

Pressemitteilung, 5. Jänner 2024

Erfreuliche Bilanz der Mozart-Museen: 2023 brachte über eine halbe Million Besucherinnen und Besucher

Die Mozart-Gedenkstätten in Salzburg rangieren im europäischen Spitzenfeld

Dass Wolfgang Amadé Mozart alle Generationen und Nationen begeistert, ist keine Neuigkeit. Es ist allerdings keine Selbstverständlichkeit, dass die beiden Museen der Internationalen Stiftung Mozarteum am den Erfolg vor COVID-19 anknüpfen konnten. Linus Klumpner, Direktor der Mozart-Museen, blickt mit großer Freude auf die Entwicklung der beiden Häuser: „Die vergangenen zwei Jahre bargen große Herausforderungen. Zuerst galt es den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie die Stirn zu bieten, kurz darauf wurde die Weltordnung durch die Ereignisse in der Ukraine ins Wanken gebracht. Es war durchaus eine intensive Zeit, doch meine Grundeinstellung zielt darauf ab, Lösungen zu finden und nicht über Problemen zu sinnieren. Mein Team und ich haben unter Hochdruck gearbeitet und alles darangesetzt, das Image des Mozart-Geburtshauses und des Wohnhauses der Familie nachhaltig zu verbessern. Mit dem Jahr 2023 zeigt sich, dass unser Engagement große Früchte getragen hat, denn in Krisenjahren eine solche Performance zu haben, ist keine Selbstverständlichkeit. 520.000 Besucherinnen und Besucher bestärken uns, den nun beschrittenen Weg weiterzugehen.“

Mit mehr als einer halben Million Besuchen im Jahr 2023 zählen die berühmten Mozart-Häuser in Salzburg zu den meistbesuchten Museen Europas, in Österreich sind sie aus der Top-Liga der Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken. Erfreulich ist die Entwicklung in vielerlei Hinsicht, denn der Tourismus hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Die ehemals große Gruppe von Gästen aus der Volksrepublik China ist weiterhin aus den Besuchsstatistiken verschwunden. Nun gibt es einen deutlichen Trend zum Individualtourismus, wie Klumpner festhält: „Die Auswertung unserer Statistiken zeigt, dass wir einen deutlichen Anstieg bei Einzeleintritten und Familien verzeichnen. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten denkt man zweimal über einen Museumsbesuch nach. Auch wir mussten unsere Eintrittspreise erhöhen, um die laufenden Kosten weiterhin stemmen zu können. Dass wir durch unsere Angebote aber nach wie vor attraktiv bleiben und noch dazu mehr Individualtouristen als je zuvor in den Museen hatten, zeigt, dass wir gute Arbeit leisten.“

Die Internationale Stiftung Mozarteum ist seit über 140 Jahren stets darum bemüht, das Erbe Mozarts und das Andenken an seine Person auf der Höhe der Zeit zu präsentieren. Ein Anspruch, dem auch die beiden Museen der Stiftung gerecht werden müssen. 2023 konnten einige Leuchtturmprojekte umgesetzt werden, auch für 2024 stehen weitere spannende Projekte an. „Die neuen Technologien haben nun längst Einzug in den Museen gehalten, sei es mit unserer Multimedia-App, die wir auch 2024 erweitern werden, oder mit dem mittlerweile sehr beliebten immersiven Musik-Erlebnisraum ‚Mozart Maestoso‘ in Mozarts Geburtshaus. Meilenstein war aber die Verleihung des Österreichischen Museumsgütesiegels. Es hat uns viel abverlangt, die internationalen Museumsstandards vollumfänglich zu etablieren und alle damit verbundenen Schritte zu setzen. Das Gütesiegel ist nun ein deutliches Signal nach außen. Schließlich konnten wir auch die notwendigen Adaptierungen im Mozart-Wohnhaus vornehmen, um künftig mehr Wechselausstellungen zeigen zu können. ‚Mozart: Che bello!‘, eine Schau, die sich um die neu gewonnene Dauerleihgabe des berühmten Porträts ‚Mozart in Verona‘ dreht, ist nur der Auftakt“, resümiert Linus Klumpner und kündigt an: „Im Sommer werden wir uns den Mozart-Frauen zuwenden, bevor wir im Herbst eine große Ausstellung als Partner der Kulturhauptstadt 2024 zeigen. ‚Zeitreise‘ ist von Yvonne Oswald kuratiert und kontextualisiert historische Fotografien mit zeitgenössischen Arbeiten internationaler Künstlerinnen und Künstler. Im Mozart-Wohnhaus wird die Ausstellung um Aspekte rund um die Geschichte der Mozarts und der Gedenkstätten erweitert, die sich in einem Spannungsfeld zwischen Tradition, Hypertourismus und Zukunftsfragen bewegen. Und auch international stehen einige Projekte an, denn immerhin ist es unsere Aufgabe, Mozarts Erbe in der ganzen Welt zugänglich zu machen.“



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

Ausblick

Die Ausstellung „Mozart: Che bello! Ein Genie in Italien“ ist noch bis 25. Februar 2024 im Mozart-Wohnhaus zu sehen, ab 5. Juli widmet sich das Museum dann den Frauen rund um Mozart. Am 6. September eröffnet die Ausstellung „Zeitreise“, eine Kooperation mit der Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024, die erstmals einen zeitgenössischen Schwerpunkt in den Mozart-Museen setzt.

Foto: Das Bild "The Divine Theatre" (2023) von Patrick Lambertz wird in der Ausstellung "Zeitreise" zu sehen sein.



Patrick Lambertz
The Divine Theatre, 2023
© Patrick Lambertz

Für Rückfragen: Christine Forstner, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Stiftung Mozarteum, Schwarzstraße 26, 5020 Salzburg, Tel.: +43 662 88940 25, forstner@mozarteum.at, www.mozarteum.at